

Die Unsterblichkeit unseres Seins

Unter besonderer Berücksichtigung der Instrumentellen Transkommunikation (ITK)

2-teilige Veranstaltung

Teil 1:

Was ist ITK? Hierbei handelt es sich um die Kontaktaufnahme mit jenseitigen Entitäten mit Hilfe technischer Geräte, früher auch als „Tonbandstimmen“ bekannt.

Aber ist es überhaupt möglich, mit Bewusstseinswesen aus anderen Frequenzbereichen zu kommunizieren? Und wenn ja, wie haben wir uns das vorzustellen? Welche Botschaften übermitteln sie uns?

Abseits von Science Fiction oder phantastischen Behauptungen werden wir diesen Fragen auf Basis moderner naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, wie etwa der Quantenphysik, widmen. **Was bisher als unmöglich galt, entpuppt sich immer mehr als unsere gemeinsame Realität!**

Ausgehend von der Geschichte der ITK werden wir die Theorie der morphischen Felder und ihre geradezu unglaublichen Auswirkungen auf alles Leben, werden wir Savants, Xenoglossie, hirnlose Intelligenz und vieles andere Besonderheiten kennenlernen, über die sich der Bogen bis hin zu ausgewählten Themen aus eigenen Einspielungen mit praktischen Stimmenbeispielen spannt.

Teil 2:

Im 2. Teil der Veranstaltung erhalten alle Interessierten die Möglichkeit, das Einspielen von Jenseitsstimmen selbst zu erlernen. Das erfordert nur ein geringes (!) Budget, allerdings entsprechende Geduld und Ausdauer.

Einfache Anleitungen zum Einspielen von jenseitigen Stimmnachrichten, bewährte zeitsparende Ratschläge und überlegte Hilfestellungen bei der praktischen Bearbeitung aufgenommenen Botschaften sollen allen Teilnehmern im bewussten Dialog die Kommunikation mit unseren jenseitigen Freunden nahebringen.

Dauer der Veranstaltung (ohne Pausen): 2 x 2 ½ – 3 Stunden

Durch die Veranstaltung führt **Dr. Erwin Kupfer**, Historiker, Sprachwissenschaftler und Transkommunikator

Inhalte:

Teil 1:

1. Was ist ITK?

2. Arten der Kontaktaufnahme mit jenseitigen bzw. feinstofflichen Entitäten

3. Geschichte der ITK

4. Außerkörperliche und externe Informationsfelder (morphische Felder) und ihre Erscheinungsformen:

- Zellbaupläne, Makakenaffen, Rattenlabyrinth, Savants, hirnlose Intelligenz, Xenoglossie

5. Existenz menschlicher Energie- bzw. Bewusstseinsfelder außerhalb unseres irdischen Materiekörpers

- Nahtod- und Nachtoderlebnisse, Kirlianfotografie, bioelektrische Fotografie nach Korotkov

6. Individueller Charakter menschlicher Bewusstseinsfelder

- Erinnerungen an frühere Leben, Mordaufklärungen mittels ITK, Zukunftsvoraussagen durch ITK, Bestätigungen des Papsttums

Zwischenresümee und energetischer Keislauf der menschlichen Existenz

7. Leistungen und Möglichkeiten der ITK

- Mordermittlungen, Schutzgeisterfahrungen, der Fall Siebenreicher, der 1. naturwissenschaftliche Nachweis der energetischen Existenz nach dem irdischen Übergang durch Hans Otto König

8. Kurze technische Erläuterungen zur Einspielpraxis von ITK-Botschaften

- Emotionen und Gedanken erzeugen physische Wirkungen wie DNA-Veränderung und Schallquantenproduktion, Gerätschaften, Stimmenqualitäten, Wahrheitsgehalt, sprachliche Eigenarten

9. Ausgewählte Themen auf Basis eigener Einspielungen mit 22 Stimmenbeispielen

- Gedankenlesen, Erkennen von Personen und Allwissenheit, Dasein im Jenseits, Soziales Empfinden, Liebe und Liebesbekundungen, Reinkarnation, Kontaktaufnahme und Benachrichtigung, weitere Besonderheiten (Sprachwechsel, Neologismen, Musik, geographische Bezüge, Trends

Resümee und Erkenntnis

Vertiefungsmöglichkeiten (Webseiten, Videos, Literatur)

Teil 2 (ITK-Praxis):

1. Rekapitulation – das menschliche Bewusstsein als individueller Energiekörper

2. Wie kommen die Stimmen aufs Aufnahmegerät?

- Gedanken werden physisch, Gedanken, Emotionen und die DNA, Schallquanten und Phononen

3. Einspielarbeit

- digital oder analog, Aufnahmegeräte, Aufnahmeformate, Mikrofone, Geräuschkulisse und Tonkassette, Rauschfilter, Schallpegel, Parabolspiegel

- Geräteaufstellung, Aufnahmebeginn, Einspielungstext und Protokollierung, W-Fragen, Arten der Fragestellung, Erfolg und Misserfolg

4. Abhörarbeit

- Erkennen und Lokalisierung von Stimmen, Stimmqualitäten, Stimmarten, sprachliche Eigenarten, Abhörequipment, Zeitaufwand

- Stimmenbearbeitung (importieren und schleifen, entrauschen, EQ, Lautstärke, Tonhöhe und Geschwindigkeit, schriftliches Transkribieren)

- Überprüfungen (unterschiedliches Hörverständnis, Trägerabgleich, Echtheitskriterien, Erkennen von Paranormalität)

Praxisbeispiel: Tonträgerabgleich

Praxisbeispiel: Erfolgreiche Stimmenbearbeitung in kurzer Zeit

Vertiefungsmöglichkeiten (Webseiten, Videos, Literatur)